



# Stöger & Partner Update:

Frühlingsausgabe 2024

Liebe Newsletter-Leser:innen,

es gibt Momente, in denen unsere Arbeits-Welt eine Kehrtwende macht und nichts mehr ist, wie es war. Hybridarbeit und Künstliche Intelligenz (KI) sind genau die Protagonisten solcher Wenden. Sie mögen sich fragen: Was hat der eine Spieler mit dem anderen auf dem Schachbrett der modernen Arbeitswelt zu tun? Eine ganze Menge, wie ich finde. KI und Hybridarbeit sind wie zweieiige Zwillinge der digitalen Transformation – ähnlich, aber nicht identisch. Die KI ist nicht nur ein Werkzeug, sondern auch ein Kollege, der um die Ecke denkt, schneller als jeder Mensch Informationen verarbeitet und uns die Last der Routine vom Schreibtisch räumt. Was das für uns und unsere Zusammenarbeit bedeutet, damit unsere Werte auch mit KI gelten, dazu ein Impuls in diesem Newsletter. Gleichzeitig ist die Hybridarbeit unser neues Büro, das kein Büro mehr ist, sondern ein Zustand, ein Ort, der überall sein kann. Auch hierzu finden Sie einen Impuls zu besserer, menschlicher Zusammenarbeit in hybrider Umgebung.

Diese beiden Kräfte gemeinsam stellen die Weichen für eine Zukunft, in der wir als Führungskräfte und Personalverantwortliche weniger Feuerwehrmann im Alltagsgeschehen sind und mehr Dirigent eines Orchesters, das sich über die Welt verteilt. Wir werden zu Architekten von Arbeitsprozessen, die sich die KI nicht nur zunutze machen, sondern sie gestalten – um Freiräume für Kreativität und Innovation zu schaffen.

Dabei ist wichtig, dass wir Hausaufgaben machen. Lernen, anpassen, vorausdenken – das wird von uns erwartet. Hierzu mehr in unserem Artikel zu ethischer KI.

Die Verschmelzung von KI und hybrider Arbeit verlangt nach einem neuen Verständnis von Führungsqualität. Es geht darum, das Menschliche zu schützen und zu fördern, wo Algorithmen und Automatisierung die Oberhand gewinnen.

Die Zukunft wird spannend. Packen wir es an!

Mit besten Grüßen, Ihr Johannes Penzkofer

## Warum Künstliche Intelligenz eine Portion Menschlichkeit braucht

Wir müssen reden. Über KI. Machen das heute nicht alle? Nein, ich meine nicht, ob man die neue Version von Copilot oder Gemini ausprobiert hat oder die Vorstellung, dass irgendwann ein KI-Skill unsere Jobs ersetzt. Ich meine die weniger Instagram-taugliche Seite von Künstlicher Intelligenz – die Ethik. KI und Ethik... zwei Begriffe, die auf den ersten Blick etwa so gut zusammenpassen wie Ananas auf Pizza. Die einen lieben die Kombination, die anderen können sich nichts Schlimmeres vorstellen. Aber hier geht es nicht um Geschmack, sondern um Verantwortung.

Nehmen wir das Beispiel der Bilder-KI von Google, die sich in einem bemerkenswerten Akt künstlicher Sturheit weigerte, Bilder zu generieren, die ausschließlich weiße Menschen zeigen, selbst wenn der Kontext dies sinnvoll erscheinen ließ. Was als nobler Versuch der Vermeidung von Bias begann, mündete in einer Debatte über die Grenzen von Neutralität und den Zwängen künstlicher Moral.

Dieses Beispiel führt uns vor Augen, dass KI, unabhängig von ihrer technologischen Brillanz, immer noch ein Produkt menschlicher Vorgaben ist. Die Entwickler hinter der KI setzen Parameter, die, ob absichtlich oder nicht, die Maschine mit einem moralischen Kompass ausstatten. Aber wessen Moral wird hier programmiert? Und wer entscheidet über die Richtlinien dieser Moral?

Unsere Technologien – speziell Künstliche Intelligenz (KI) – sind nur so gut, mit unseren Werten kompatibel, empathisch oder eben ethisch, wie wir sie machen. Ethik in der KI ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Es geht darum, Technologie mit einem Sinn für Werte zu entwickeln. Denn am Ende des Tages wollen wir alle in einer Welt leben, in der Künstliche Intelligenz uns nicht nur das Leben erleichtert, sondern es auch bereichert – wie ein guter Wein zu einem exzellenten Mahl. Und dafür gibt es einige handfeste Gründe, und die haben weniger mit Science-Fiction zu tun, als man denkt.

Weiterlesen

## Hybridarbeit: Nicht schon wieder ein Loblied!

Hybride Arbeitsmodelle sind aktuell aus mehreren Gründen in der Diskussion. Erstens ziehen es manche Unternehmen wieder vor, zu traditionellen Arbeitsweisen zurückzukehren, bei denen sie Kontrolle und direkte Überwachung leichter umsetzen können. Zweitens suchen Unternehmen Wege, die Unternehmenskultur und den Teamzusammenhalt zu stärken, die sie in rein virtuellen Umgebungen als schwächer empfinden. Drittens besteht vielerorts die Sorge, dass bestimmte kreative und schnelle Entscheidungsprozesse in einem virtuellen oder hybriden Setting schwerer zu realisieren sind.

Gleichzeitig empfinden viele Mitarbeitende das Zurückrufen ins Büro als Ignorieren ihrer während der vergangenen Jahre gewonnenen Vorteile für Flexibilität und Work-Life-Balance. Dieses Spannungsfeld zwischen Unternehmensinteressen und Mitarbeiterwünschen führt zu einer intensiven Überprüfung und möglichen Anpassung der hybriden Arbeitsmodelle. Die Hybridarbeit, so scheint es, hat in der Theorie ein großes Versprechen gegeben, das in der Praxis noch nicht vollends eingelöst wurde. Es ist nicht nur eine technische oder organisatorische Herausforderung, die es zu bewältigen gilt. Es geht vielmehr um grundlegende menschliche Bedürfnisse, die zu berücksichtigen sind: um Zugehörigkeit, Kommunikation und das Schaffen einer gemeinsamen Identität.

Doch warum ist die hybride Arbeitsweise, trotz der Erfahrungen und Fortschritte, die viele Mitarbeitende und Unternehmen in den letzten Jahren gesammelt haben, immer noch ein Entwicklungsfeld? Die Antwort liegt in der Komplexität menschlicher Interaktionen und technologischer Integration. Die Vorstellung, dass Teams, die über verschiedene Standorte, Zeitzonen und Kontinente verteilt sind, einfach durch das

Einschalten einer Videokonferenz effektiv zusammenarbeiten können, ist eine trügerische Simplifizierung der Realität.

Hybride Arbeit erfordert eben nicht nur technische Lösungen und offene Working Spaces, sondern auch ein tiefgreifendes Verständnis für die Dynamiken, die entstehen, wenn Menschen sowohl online als auch offline interagieren.

Wir adressieren dabei nicht nur die technischen und organisatorischen Aspekte der hybriden Arbeit, sondern auch die menschlichen Bedürfnisse, die in einem solchen Arbeitsmodell oft übersehen werden. Wir verstehen, dass Aspekte wie Zugehörigkeitsgefühl, effektive Kommunikation und eine starke Unternehmenskultur entscheidend für den Erfolg von Teams sind.

Bei der Beratung und im Coaching rund um Unternehmenswerte und „gute und effiziente“ Zusammenarbeit stellen wir die zwischenmenschliche Dynamik und die Unternehmenskultur ins Zentrum.

Wir beraten und trainieren Führungskräfte und Teams in

- Zugehörigkeit oder wie man über digitale Distanz ein Teamgefühl schafft.
- Kommunikation oder wie man Zusammenarbeitschancen und Kommunikationslücken schließt (übrigens u.a. durch smarten Einsatz von Technologien wie Teams oder OneNote).
- Kultureller Identität oder Stärkung der Unternehmenswerte, die in der physischen und digitalen Welt gleichermaßen gelebt werden.
- Innovationskraft oder wie man auch in hybriden Umgebungen ein kohäsives Umfeld schafft, das Risikobereitschaft und Kreativität unterstützt.
- Führungsherausforderungen oder wie wir vertrauensvoll und transparent hybride Teams, die wir nicht persönlich sehen, führen.

Wir wissen, dass die Umsetzung kein einmaliges Projekt ist. Unser Angebot umfasst daher nicht nur die Analyse, Einführung und Schulung, sondern auch die laufende Unterstützung und Anpassung dieser Maßnahmen.

Einerseits gilt es, die Werkzeuge aka Tools wie Teams oder One Note zu beherrschen, andererseits die menschliche Seite der Hybridarbeit zu verstehen und zu gestalten. Das ist nicht nur eine Frage der Effizienz, sondern auch des menschlichen Miteinanders. Die gute Nachricht ist: Es ist machbar. Mit gezielten Maßnahmen, echtem Interesse an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und einer Portion Geduld kann aus gefühlten hybriden Notlösungen ein echtes Erfolgsmodell werden. Gemeinsam können wir eine Arbeitsumgebung schaffen, die nicht nur produktiv, sondern auch inspirierend und unterstützend ist.

Wie man dies als Organisation mit und für die Mitarbeitenden erreicht, dafür bieten wir passgenaue technische und Mensch fokussierte Maßnahmen an. Sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Austausch.

## **Workshop-Bericht: KlimaPuzzle bei Stöger & Partner Der erste Schritt in Richtung Transformation**

Stöger & Partner lud ein zum KlimaPuzzle – einem interaktiven Workshop, der die Herausforderungen der Klimakrise erfahrbar macht und zum Handeln lud. Die

Teilnehmenden waren sich einig: Ein tolles Format, um in Unternehmen und Organisationen, in Teams und Gruppen ins Gespräch zu kommen. Martina Weinberger (Toguna Leadership) und Susanne Dranaz (Stöger & Partner) haben den Workshop moderiert und sich sehr gefreut über die engagierte, mitunter ziemlich emotionale Debatte in dieser diversen Gruppe, die Stöger & Partner da zusammengebracht hat. Unternehmer:innen sprachen mit Künstlern, junge Nachhaltigkeitsberater diskutierten mit alten Hasen aus der Personalentwicklung, Lokalpolitikerinnen mit Netzwerkprofis. Es wurden Fakten abgewogen, zueinander in Beziehung gesetzt und bildlich symbolisiert, es wurden Kernbotschaften auf den Punkt gebracht, es wurde um den richtigen Weg zu mehr Klimaschutz gerungen. Am Ende der drei Workshopstunden stand die Klarheit, dass uns das Thema noch lange beschäftigen wird – und dass es hochrelevant ist, die Botschaft weiter zu tragen.

Das KlimaPuzzle ist ein idealer Einstieg in die Thematik: Gerade für Unternehmen, die heute vor der großen Herausforderung stehen, zu handeln und selbst die Transformation anzugehen. Größere Unternehmen sind bereits jetzt in der Pflicht, über die Nachhaltigkeit des eigenen Wirtschaftens zu berichten, um EU- und bundesdeutsche Regularien zu erfüllen. Und zahlreiche weitere Unternehmen werden als Lieferanten und Dienstleistende von ihren Kunden aufgefordert, über eigene Lieferketten und die Nachhaltigkeit der eigenen Produktion zu berichten sowie ihre Nachhaltigkeitsstrategie zu definieren.

Davon sind alle im Unternehmen betroffen – und es ist essenziell, die Mitarbeitenden hier mitzunehmen. Nur wenn alle die Gelegenheit haben, sich über die Zusammenhänge zu informieren und die Relevanz des Themas zu erkennen, werden diese Berichtspflichten und Strategien nicht als lästiger Bürokratismus empfunden, sondern als Fundament der dringend notwendigen Transformation. Und wie in jedem Change-Projekt gilt auch hier: Menschen müssen miteinander ins Gespräch kommen, sich emotional berühren lassen und im Team und als Individuen die Einsicht gewinnen, dass ihr Handeln einen positiven Unterschied machen kann. Hier bietet das KlimaPuzzle einen unterhaltsamen und teambildenden ersten Zugang zum Thema.

Sie wollen das KlimaPuzzle online ausprobieren? Herzlich gerne am 16.07.2024 um 14:00 - 15:15 Uhr.

## KlimaPuzzle

**Lucas Abel und Susanne Dranaz aus dem Stöger-und-Partner-Team bringen das KlimaPuzzle sehr gern in Ihr Unternehmen.**

**Susanne Dranaz:**

*Offen gestanden waren Physik und Chemie in der Schule nicht meine erste Wahl – ich hatte immer schon eher ein Faible für den Elfenbeinturm (Mathematik) oder das Soziokulturelle (Sprachen). Doch das Klimapuzzle hat mich von Anfang an begeistert: weil es die wichtigen Fakten über den Klimawandel so wunderbar dosiert und anschaulich aufbereitet, dass alle mitkönnen. „Puzzle“ als Begriff klingt dabei für meinen Geschmack etwas zu harmlos – es drückt weder aus, wie fundiert die zugrundeliegenden Informationen aus dem aktuellen Bericht des Weltklimarates sind, noch, wie tiefgehend die emotionale Reise sein kann. Ich habe bereits mit*

*Pädagog:innen und Naturwissenschaftler:innen, Schüler:innen und Studierenden, Business People und Aktivist:innen gepuzzelt und kann das Format wärmstens empfehlen.*

**Lucas Abel:**

*Die Bewältigung der Klimakrise erfordert von uns viel mehr als „nur“ die Anpassung unseres individuellen Konsumverhaltens - es ist an der Zeit, systemisch und vernetzt zu denken, zu handeln und zu träumen, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Als Trainer & Berater mit Schwerpunkt „Interkulturelles und Globales Lernen“ fragte ich mich immer wieder: Wie soll und kann dieser gewaltige Change hin zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit funktionieren? Der Klimapuzzle-Workshop ist für mich eine einfache, pragmatische und hoffnungsvolle Antwort auf diese Frage. Das spielerische Erarbeiten und Verstehen des aktuellen Standes der Wissenschaft und die Entwicklung von Handlungsoptionen haben mich als Teilnehmer begeistert. Es ist für mich ein Privileg, diese Begeisterung weitergeben zu dürfen und ich würde mich sehr freuen, vielleicht auch mit Ihnen in Zukunft „zu puzzeln“.*

## **Toolkoffer 'Selbstregulation': Mehr Leichtigkeit im Umgang mit sich selbst und anderen**

Wenn manchmal alles zu viel, die Zeit zum Regenerieren auf dem Weg zum nächsten Termin knapp und der Akku leer wird, brauchen wir Unterstützung für den erfolgreichen, ressourcenschonenden, wertschätzenden und auch mühelosen Umgang mit uns selbst. Die Tools dieses praktischen „Werkzeugkoffers“ dienen dazu, sich selbst zu dirigieren – und das nicht mit der Schwere alter Managementtheorien, sondern mit der Leichtigkeit einer modernen Selbstfürsorge. Sie sind leicht anzuwenden, schnell zu lernen und noch schneller im Alltag einzusetzen.

Wie sehen sie praktisch aus, diese geschickten kleinen Helfer, konzipiert zum Selbstmanagement, um sich im stetigen Wandel nicht nur zu behaupten, sondern auch um lösungsorientiert und fokussiert zu sein, mit Stress sinnvoll umzugehen und das eigene Umfeld zu motivieren und zu stärken?

In mehreren Schnupperabenden mit unserer Kommunikations- und Resilienzexpertin Luisa Scalvini haben wir bereits verschiedene Tools verprobt und Teilnehmer:innen damit begeistert. Hier dürfen wir Ihnen ein nächstes Tool aus unserem Repertoire vorstellen, nämlich...

### **Die "Pralinen-Technik"!**

Diese ist nur eines unserer zahlreichen Tools – und ist ein echter Motivationsbooster. Es unterstützt uns bei der täglichen Herausforderung, uns selbst immer wieder zu motivieren. Und dies gerade für Aufgaben oder Ziele, die zwar ganz oben auf der Prioritäten-Liste stehen, aber gerne „auf die lange Bank geschoben werden“.

**Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung zum nächsten online Schnupper-Abend am 06.06.2024, 17.00 – 18.30 Uhr, wie auch zu unserem 2-tägigen Präsenztraining am**

Weiterlesen

## Unser Veranstaltungsangebot in der Übersicht

Wir laden herzlich zum „Deep Dive“ in diese Themen ein:

- Toolkoffer “Selbstregulation”: Online-Schnupperabend am 06.06.2024, 17.00 – 18.30 Uhr mit Luisa Scalvini
- KI und ihr ethischer Einsatz in Unternehmen: Remote-Expertengespräch am 11.06.2024, 13.30 – 15.00 Uhr mit Johannes Penzkofer & Tarek Fetih, Head of Generative AI vom Deutschen Forum für Ethisches Maschinelles Entscheiden e.V. (EME)
- 2-tägiges Präsenztraining „Stöger & Partner Toolkoffer `Selbstregulation´: Mehr Leichtigkeit im Umgang mit sich selbst und anderen“, am 11./12.07.2024 ganztägig in München mit Luisa Scalvini
- Klimaschutz/Nachhaltigkeit: Online-Workshop „KlimaPuzzle“ am 16.07.2024 14.00 - 17.15 Uhr mit Susanne Dranz und Lucas Abel

zu den Veranstaltungen

Wir wünschen Ihnen, liebe Newsletter-Leser:innen, eine weiterhin wundervolle Frühlings- & Sommerzeit!



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.  
Sollten Sie keine weiteren Newsletter von uns wünschen klicken Sie bitte auf nachfolgenden Button.

[Abmelden](#)

